

MERCOURIS Melina



EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES
DEPARTEMENT

3003 Bern, den 14. Februar 1968

p.B.41.21.Gr.O. -KJ/ml

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen

Schweizerische Botschaft

A t h e n

Asylgesuche griechischer
Staatsangehöriger

puis retour à C

à	Bo P	MR	EW	CS	a/a
date	22.2	22.2	24.2	26.4	
visa	Bo	n	h	EW	A
22 FEV 1968					
réf.	131.4				

G.G.C.

Herr Botschafter,

Wie Ihnen durch die an Sie gerichteten Kopien unserer Korrespondenz mit der Polizeiabteilung des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements bekannt ist, beschäftigt uns gegenwärtig auch das Problem, politisch verfolgte Griechen als Flüchtlinge anzuerkennen und ihnen in der Schweiz Asyl zu gewähren. Bei der verhältnismässig grossen Anzahl griechischer Staatsangehöriger, die sich in der Schweiz aufhalten - am 31. Dezember 1966 waren es 7199 ohne Saisonarbeiter und Funktionäre internationaler Büros -, hätte man eigentlich angesichts der regen Debatte und Kritiken in der hiesigen Oeffentlichkeit über das neue Regime in Athen erwarten müssen, dass eine Menge Asylgesuche eingehen würden. Bis heute war dies indessen nicht der Fall. Es dürfte Sie interessieren zu vernehmen, dass uns von der Polizeiabteilung im ganzen (nur sieben Fälle) gemeldet wurden. Von diesen ist einer abgelehnt und einem weiteren (Panayotis Giannakopoulos) entsprochen worden. In einem dritten, jenem von Frau Melina Dassin-Mercouris, ist der in unserem Lande wohnhaften aber meistens abwesenden Interessentin ein schweizerischer Ausländerpass ausgestellt worden, um ihr das aus beruflichen Gründen notwendige Umherreisen zu ermöglichen. Drei Begehren werden z.Zt. noch geprüft, während das siebente wegen Abreise des Gesuchstellers ins Ausland vorläufig suspendiert worden ist.

Wir versichern Sie, Herr Botschafter, unserer vorzüglichen Hochachtung.

EIDG. POLITISCHES DEPARTEMENT
Politische Angelegenheiten

I.A.

[Handwritten signature]

